Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 36 (1949)
Heft: 9

Artikel: Beiträge zur Sprachpflege an der Mittel- und Oberstufe
Autor: Schawalder, Josef
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-530719

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BEITRÄGE ZUR SPRACHPFLEGE AN DER MITTEL- UND OBERSTUFE

Von Josef Schawalder

Sachgebiet: Der Wald.

(Beobachtungen und Erlebnisse anläßlich einer Waldexkursion bilden die sachliche Grundlage.)

Zusammengesetzte Dingworte (Grund- und Bestimmungswort): der *Wald*-rand, die *Wald*-lichtung, der *Wald*-weg, die *Wald*-wiese, der *Wald*-see, der *Wald*-weiher, der *Wald*-bach, der *Wald*-saum, die *Wald*-straße, der *Wald*-pfad, die *Wald*-ruhe, die *Wald*-hütte, der *Wald*-brand, der *Wald*-boden, die *Wald*-verwüstung, das *Wald*-tobel, die *Wald*-schlucht, die *Wald*-bäume, die *Wald*-blumen, die *Wald*-bewohner, der *Wald*-schatten usw.

So tönt es im Wesfall: der Rand *des* Waldes; die Lichtung *des* Waldes; die Stille *des* Waldes; die Ruhe *des* Waldes; die Blumen *des* Waldes; die Tiere *des* Waldes; die Wege *des* Waldes; die Bäume *des* Waldes; der Boden *des* Waldes usw.

Sag es auch noch anders: Wir ruhen am *Waldrand* (am Rande d. W.). Wir beobachten die *Waldtiere*. Ich pflücke einige *Waldblumen*. Ich bewundere die großen *Waldbäume* usw.

Wir unterscheiden: Nutz-*wald*, Schutz-*wald*, Laub-*wald*, Tannen-*wald*, Misch-*wald*, Nadel-*wald*, Hoch-*wald*, Berg-*wald*, Föhren-*wald*, Eichen-*wald*, Buchen-, Birken-, Jung-*wald*; *Tannen*-wurzel, *Tannen*-strunk, *Tannen*-stamm, *Tannen*-keimling, *Tannen*-same, *Tannen*-blüte, *Tannen*-ast, *Tannen*-spitze, *Tannen*-dunkel, *Tannen*-duft, *Tannen*-harz usw.

Im Wesfall tönt es: die Wurzel *der Tanne;* der Strunk *der Tanne;* der Keimling *der Tanne;* die Blüte, die Spitze, der Duft, das Harz, das Dunkel der . . .

Das ist: eine *stille* Waldlichtung; ein *schmaler* Waldpfad; eine *sonnige* Waldwiese; ein *kühler* Waldsaum; eine *breite* Waldstraße; ein *munterer* Waldbach; eine *seltene* Waldblume; eine *süße* Waldfrucht; eine *verborgene* Waldhütte usw.

Steigerung: das ist die *süßeste* Waldfrucht; der *längste* Waldweg; die *breiteste* Waldstraße; der *wildeste* Waldbach; die *sonnigste* Waldlichtung; die *seltenste* Waldblume; die *einsamste* Waldhütte; der *kühlste* Waldsaum usw.

Wo wir uns gerne aufhalten: *in* einer stillen Waldlichtung; *an* einem schmalen Waldweg; *unter* einer mächtigen Tanne; *auf* einer sonnigen Waldwiese; *neben* einer knorrigen Eiche; *bei* einem verborgenen Waldweiher; *in* einer heimeligen Waldhütte; *an* einem munteren Waldbach; *im* kühlen Waldschatten usw.

Spitze die Ohren, dann hörst du: wie die Tanne *rauscht;* wie der Waldbach *tobt;* wie der Sturm *heult;* wie die Waldquelle *gluckst;* wie die alte Tanne *kracht;* wie das Ästchen *knistert;* wie das Laub *raschelt;* wie der Specht *hämmert;* wie die Amsel *flötet;* wie der Buchfink *schmettert;* wie der Kuckuck *ruft* usw.

Du hörst es sicher auch: das *Rauschen* der Tanne; das *Toben* des Waldbaches; das *Heulen* des Sturmes; das *Glucksen* der Quelle; das *Trillern* des Hänflings; das *Piepen* des Goldhähnchens; das *Summen* der Insekten; das *Brummen* eines Käfers; das *Flöten* der Amsel; das *Hämmern* des Spechtes usw.

Ähnliche Töne: Das tönt: *wie* das Rauschen einer Tanne; *wie* das Glucksen einer Quelle; *wie* das Krachen einer fallenden Tanne; *wie* das Brummen eines Käfers; *wie* das Summen der Insekten; *wie* das Flöten einer Amsel; *wie* das Knacken eines Ästchens; *wie* das Rascheln des Laubes usw.

Die Waldbewohner gewöhnen sich: *ans* (an das): ans Rauschen der Tanne; ans Summen der Insekten; ans Toben des Wildbaches; ans Flöten einer Amsel; ans Knacken eines Ästchens; ans Rascheln des Laubes; ans Glucksen einer Quelle; ans Tosen des Sturmes usw.

Mittelwörter: Das ist: eine *rauschende* Buche; ein *tobender* Waldbach; eine *glucksende* Waldquelle; eine *krabbelnde* Ameise; ein *fliehendes* Reh; ein *schleichender* Fuchs; ein *ruhendes* Eichhörnchen; ein *fallender* Tannzapfen; ein *wirbelndes* Tannensämchen; ein *hoppelnder* Hase; eine *duftende* Waldblume; eine *krachende* Föhre; ein *knisterndes* Ästchen; ein *kletternder* Efeu; eine *reifende* Erdbeere; eine *blühende* Brombeere; ein *stäubender* Pilz; ein *kreisender* Habicht; ein *spähender* Raubvogel; ein *schnüffelndes* Reh; ein *spielendes* Jungfüchslein usw.

Auf einem Waldgang begegnete ich: einem *ruhenden* Rehkitzchen; einem *fliehenden* Hasen; einem *spielenden* Jungfüchslein; einer *glucksenden* Quelle; einer *sterbenden* Tanne; einer *fallenden* Buche; einer *erwachenden* Lärche; einer *rauschenden* Föhre; einer *lispelnden* Birke; einer *schlafenden* Eule.

Erinnerst du dich noch: an das *ruhende* Rehkitzchen; an den fliehenden Hasen; an den spielenden Jungfuchs; an die fallende Buche; an die sterbende Tanne; an die rauschende Föhre; an die lispelnde Buche; an den kreisenden Habicht; an die keimende Eichel; an die duftende Waldblume usw.

Im Walde gibt es auch niedliche, kleine Dinge: Sieh: da ein *Häschen;* dort ein *Füchslein;* hier ein *Jungvögelchen.*

Wo denn: unter dem *Tännchen;* neben dem *Ästchen;* auf dem *Nestchen;* auf dem *Waldweglein;* über dem *Bächlein.*

Siehst du: das *Ameischen;* das *Grillchen;* das Laubfröschchen; das Waldmäuschen; das Käferchen usw.

Ich begegnete einem Jäger: *jenseits* des Waldes; *diesseits* des Baches; *unterhalb* des Jungwaldes; *oberhalb* der Quelle; *unweit* des Waldrandes; *außerhalb* der Waldlichtung usw.

Der Jäger verfolgte die Spur: *eines* Rehes, *eines* Hasen, *eines* Fuchses, *eines* Dachses, *eines* Marders, *eines* Bären, *eines* Hirsches, *eines* Rehbockes, *eines* Eichhörnchens, *eines* Igels usw.

Der Jäger erlegte: *einen* Fuchs, *einen* Hasen, *einen* Dachs, *ein* Eichhörnchen, *einen* Baummarder, *einen* Hirsch, *einen* Rehbock, *einen* Bären usw.

Die Geschichte (das Märchen, die Fabel) **erzählt:** von *einem* munteren Eichhörnchen; von *einer* mutigen Rehmutter; von *einem* drolligen Häschen; von *einer* schlauen Füchsin; von *einer* fleißigen Ameise; von *einem* faulen Käfer; von *einem* listigen Marder; von *einem* sterbenden Rehkitzchen; von *einem* einsamen Rehbock (Bambi); von *einem* schlafenden Jungtännchen; von *einem* träumenden Blümchen; von *einem* kühnen Vögelchen usw.

Kennst du: das Nest *eines* Buchfinken, *einer* Amsel, *eines* Goldhähnchens, *eines* Eichelhähers, *eines* Fichtenkreuzschnabels, *einer* Wildtaube, *einer* Krähe, *einer* Elster, *einer* Tannenmeise, *eines* Spechtes, *eines* Kuckucks?

Einsetzübung: x, chs, cks, gs.

Auf der Jagd: Früh um se . . . Uhr stand der Förster auf. Er hängte seine Bü . . . e über die A . . . el und rief He . . . e, den Da . . . hund. Gewöhnlich ging der schnurstra . . . in den Wald. Heute nahm er zur Abwe . . . lung seinen Weg durch das Feld. Anfan . . . war rin . . . um nichts zu sehen. Auf einmal entdeckte der Förster hinter dem Feld, wo der Fla . . . wä . . ., einen Fu . . . Flu . . . nahm er seine Bü . . . zur Hand. Der Schuß krachte, und das Fü . . . - lein fiel rückli . . . in den Staub.

Gefällt dir dieser Bericht: Einmal ging der Hase, als die Sonne schien, über Land. Da erblickte der Hase des Hasen Schatten; der sah aus wie ein großes, schwarzes Tier mit langen Hörnern. Darob erschrak der Hase furchtbar und lief, als gälte es des Hasen Leben. Aber das Ungeheuer blieb immer neben dem Hasen. Deshalb lief der Hase, daß die Beine nur so flogen, bis der Hase in den Schatten des Waldes kam. Dort war das fürchterliche Tier plötzlich verschwunden. »Gott sei Dank!« sagte der Hase; »hätte der Hase nicht so schnelle Beine, so wäre der Hase dem bösen Tier nicht entkommen!«

Tierleben im Walde. (Diktat.) Der Fuchs *schleicht* durchs Jungholz. Der Hase *flüchtet* über Stock und Stein. Das Reh *äst* auf der tauigen Waldwiese. Der Dachs *gräbt* an seinem Bau. Der Marder *dürstet* nach Blut. Das Eichhörnchen *klettert* auf eine Rottanne. Die Haselmaus *schläft* in einer Wurzelhöhle. Die Waldmaus *durchwühlt* den feuchten Grund. Die Eidechse *sonnt* sich auf einem platten Stein. Der Käfer *krabbelt* über Zweiglein und Halme.

*

Stillbeschäftigung: Suche die Tunwörter und schreibe sie in der Nennform heraus.

Schreibe die Erzählung in der Vergangenheit, in der Zukunft. Setze die Tunwörter als Mittelwörter: z. B. der schleichende Fuchs im Jungholz usw.

*

Einsetzübung: Ein a . . . Mann kommt aus dem Walde. Mit geb . . . Leibe st . . . er sich auf seinen Stock. Seine Knie z . . ., sein Kopf w . . . im Gehen, Schweiß r . . . über seine Stirn. Ein Fieber scheint ihn zu sch . . .. Ermattet l . . . er sich an einen Baum. Eine Frau w . . . ihm. Ein Knabe springt daher und st . . . ihn. Kraftlos s . . . sich der Greis auf eine Bank. Die Frau reicht ihm eine Erfrischung.

*

Ist das möglich? Ein *Blinder* sah einen Hasen laufen. Ein *Lahmer* lief ihm nach. Ein *Nackter* steckte ihn in die Tasche. Ein *Toter* aß ihn auf.

*

Wir betrachten einen Holzhacker (beifügende Eigenschaftsworte): die *kräftige* Gestalt, die *sonnenverbrannte* Haut, die *schwarzen* Haare, die *buschigen* Augenbrauen, die *hohe* Stirn, die *gebogene* Nase, das *spitze* Kinn, das *struppige* Haar, die *schwieligen* Hände, die *groben* Bergschuhe, der *schäbige* Wetterhut, die *schwere* Axt.

Das aussagende Eigenschaftswort: Die Gestalt ist *kräftig*. Die Haut ist *sonnverbrannt*. Die Augenbrauen sind *buschig*. Das Haar ist *struppig*. Die Hände sind *schwielig*. Die Bergschuhe sind *grob*. Die Axt ist *schwer* usw.

Der Fuchs. (Nach Diktat.) **(Großgeschriebenes Eigenschaftswort.)** Endlich guckte ein spitzer Kopf aus dem Loch heraus, witterte und — hopp, saß die Fuchsmutter draußen. Der Sommerpelz war fadenscheinig und struppig von der anstrengenden Kinderpflege. Aber der Kopf mit den lebhaften Augen, die spitze Schnauze, die schnüffelnde Nase waren von echter Fuchsschönheit. Jetzt fuhr sie wieder in den Bau und kam zurück, im Maul ein *Junges*, das sie wie die Katze im Genick hielt. Viermal tauchte sie in die Röhre und brachte jedesmal ein *Junges* heraus. Dann legte sie sich behaglich ins Moos. Die *Kleinen* fingen an zu spielen. Bald kugelten sie über die *Alte* hinweg oder balgten sich wie junge Hunde, bald zerrten sie um die Wette an einem alten Knochen oder haschten mit drolligen Sätzen nach einem surrenden Käfer. Plötzlich hatte ein Ast ge-

knackt. Die *Alte* sprang auf, stieß ein heiseres Gekläff aus, packte ein *Junges* nach dem andern und warf sie nicht eben zärtlick in die Röhre zurück.

*

Erzähle die Geschichte in der **Gegenwart,** in der **Zukunft.**

Im Walde erlebst du: allerlei Neues, allerlei *Seltsames,* allerlei *Verborgenes,* allerlei *Geheimnisvolles,* allerlei *Wunderbares,* allerlei *Trauriges,* allerlei *Seltenes,* allerlei *Entsetzliches,* allerlei *Schauderhaftes,* allerlei *Ruchloses,* allerlei *Sonderbares* usw.;

viel *Neues,* viel *Besonderes,* viel *Sehenswertes,* viel *Häßliches,* viel *Grauenhaftes,* viel *Freudiges,* viel *Liebliches* usw.;

etwas *Besonderes,* etwas *Seltsames* usw.

Du beobachtest: ein *paar* Hasen, ein *paar* Rehe, ein *paar* Füchslein, ein *paar* Vögel, ein *paar* Käfer, ein *paar* Blumen usw. (immer einige beisammen, mehrere, viele);

aber auch: ein Hasen*paar,* ein Fuchs*paar,* ein Reh*paar,* ein Käfer*paar,* ein Vogel*paar* (immer nur zwei Stück).

Der passende Vergleich: Dein Freund schleicht *wie* ein Fuchs. Er späht *wie* ein Habicht. Er brummt *wie* ein Bär. Er hämmert *wie* ein Specht. Er brüllt *wie* ein Löwe. Er flieht *wie* ein Hase. Er pfeift *wie* eine Meise. Er klettert *wie* ein Eichhörnchen. Er *springt* leicht wie ein Reh. Er *sperbert* wie ein Raubvogel. Er kriecht *wie* ein Wurm usw.

Das gesteigerte Eigenschaftswort:
wild wie ein Fuchs: *fuchswild;*
rot wie ein Fuchs: *fuchsrot;*
rot wie ein Krebs: *krebsrot;*
schlau wie ein Fuchs: *fuchsschlau;*
naß wie eine Maus: *mausnaß;*
schwarz wie ein Rabe: *rabenschwarz;*
arm wie eine Maus: *mausarm;*
still wie ein Mäuschen: *mäuschenstill;*
stark wie ein Baum: *baumstark;*
dürr wie eine Spindel: *spindeldürr.*

*

Suche weitere ähnliche Worte **aus dem Alltagsleben:** turmhoch, tropfnaß, federleicht, messerscharf, steinhart, pfeilschnell, butterweich, riesenstark, pfeifengerade, schwefelgelb, grasgrün, schneeweiß, himmelblau, haushoch, zuckersüß, kreideweiß, stundenweit, fingerlang, bolzengerade, pechschwarz, hundsmüde.

Wetz deinen Schnabel: Fuchs, Luchs, Axt, Klecks, Knix, Dachs, fuchsen, beluchsen, klecksen, knixen, drechseln, exerzieren, mucksen, sechs, wichsen, Eidechse, flugs, mittags, fix und fertig.

Erzählt in einfachen Sätzen! (Text an der Wandtafel.) Wetter schön. Kinder Spaziergang machen. Vieruhrbrot mitnehmen. Gehen Wald entlang und Bächlein nach. Papierene Schifflein schwimmen lassen. Schuhe und Strümpfe ausziehen. Im Bach waten. Kanäle und Brücken bauen. Spielen im Walde. Immer tiefer ins Waldesdunkel. Nicht achten aufs Wetter. Überm Wald Gewitterwolken zusammenziehen. Erschreckender Donner. Regen in Strömen. Angst der Kleinen. Weinen. Röcklein über die Köpfe. Rufe von weitem: Kinder, wo? Stimme der Mutter. Lange gesucht, endlich gefunden. Mit Schirmen und Mänteln beladen. Gerettet! Heim. Nur heim! Du gute Mutter! (Nach H. Ruckstuhl.)

Einige Spitzfindigkeiten: Wann die Menschen in den Wald gehen: nachts in den Wald; *abends* in den Wald; **des** Abends in den Wald; **heute** *abend* in den Wald; **gegen** *Abend* in den Wald; am *Samstagabend* in den Wald; *morgen* in den Wald; **am** Morgen in den Wald.